



Neophyten

Wir sagen diesen unerwünschten Pflanzen den Kampf an!

Einjähriges Berufkraut (Erigeron annuus)



Warum bekämpfen

Das Einjährige Berufkraut breitet sich bei uns sehr rasch und flächendeckend aus, verdrängt andere Pflanzenarten und schädigt so die Artenvielfalt. Es ist sehr konkurrenzstark und sondert herbizidartige Stoffe aus, um Nachbarpflanzen zu hemmen. Jede Pflanze bildet bis zu 50'000 leichte Flugsamen, die mit dem Wind über weite Distanzen verbreitet werden. Aus Einzelpflanzen entstehen innert kurzer Zeit schnell dichte Bestände. Im Boden bleiben die Samen über 5 Jahre lang keimfähig. Die Entfernung von Neophyten verursacht jährlich hohe Kosten für die Gemeinde Wald ZH.

Ökologisch wertlos

Es ist nicht giftig, wird aber von Tieren nicht gefressen. Die Pflanze bildet sehr wenig Nektar und ist somit für Insekten wertlos. Durch seine rasante Ausbreitung verdrängt das Berufkraut andere Pflanzenarten und schädigt so die heimische Artenvielfalt. Besonders gefährdet sind dadurch extensive Wiesen und Naturschutzgebiete.

Wie bekämpfen

Bei feuchten Bedingungen, unbedingt vor der Blüte mitsamt der Wurzel entfernen. Wichtig sind Kontrollen alle 3-4 Wochen. Grössere Berufkraut-Bestände, in welchen die Bekämpfung durch Ausreissen zu aufwändig ist, können durch Mähen kurz vor der Blüte am Versamen gehindert werden. Das ist allerdings aufwändig und langwierig, da die Pflanze durch Mähen und Abweiden mehrjährig wird und rasch neue Blüten bildet. So muss alle vier bis fünf Wochen gemäht werden - und dies über viele Jahre. Liegen lassen ist falsch, weil die Samen notreif und somit keimfähig werden.

Richtige Entsorgung

Wurzeln und Blüten von Neophyten immer mit dem Haushalt-Kehricht entsorgen.

Wurzeln und Blüten von invasiven Neophyten dürfen nicht im Kompost oder Grüngut entsorgt werden. Grössere Mengen an Neophyten, können Sie gut verschlossen in Säcken auf Voranmeldung beim Werkhof Wald ZH (055 256 52 86) abgeben.

